Schul-Nachrichten

von

Ostern 1851 bis Ostern 1852.

I. Allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

PRIMA.

Ordinarius Herr Professor Dr. Müller.

a. Sprachen.

Lateinisch. 8 Stunden. Das 2. Buch der Oden und das 1. Buch der Briefe nebst der ars poetica des Horaz. 2 St. Extemporalia und Exercitia. 2 St. Der Director. — Sallusts bellum Jugurthinum und das 44. Buch des Livius. 2 St. — Freie lateinische Ausarbeitungen mit Memorirübungen hauptsächlich aus Tacitus. 1 St. Prof. Dr. Müller. — Lateinische Disputir- und Interpretir-Uebungen. 1 St. Conrector Balsam.

Griechisch. 6 St. Nach voraus gegangener Einleitung über Herodot's und Thucydides Leben und Schriften Herodots 8. Buch und Thucydides 2. Buch ganz und 3. Buch c. 1—15. 2 St. Exercitia und Extemporalia nebst Grammatik nach Buttmann. 2 St. Der Director. — Euripides Medea nebst einer Einleitung über das Wesen der griechischen Tragöde und Homers Ilias Buch 6 und Buch 7, v. 1—303. 2 St. Prof. Dr. Müller.

Deutsch. 2 St. Freie deutsche Arbeiten, Uebungen im Disponiren und im freien Vortrage. 1 St. — Geschichte der deutschen Nationalliteratur von Klopstock bis auf die Romantiker incl. nach Kobersteins Leitfaden. nebst Mittheilung von Proben. 1 St. Prof. Dr. Müller.

Französisch. 2 St. Aus Menzels Handbuch: die Abschnitte Lacretelle, Ancillon, Staël-Holstein, Chateaubriand. 1 St. — Exercitien, Extemporalien und Grammatik nach Hirzel. 1 St. Conr. Balsam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch. 2 Stunden. Das Buch der Richter und Psalm 1—18. Grammatik nach Gesanius. Der Director.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Erklärung der Petrinischen Briefe, Wiederholung des zweiten und dritten Hauptstückes des Lutherschen Catechismus nebst Erklärung darauf bezüglicher memorirter Bibelstellen und ausführlichere Behandlung eines Abschnittes der christlichen Glaubenslehre nach Hülsmanns Grundzügen der christlichen Religionslehre S. 77 bis 119. Prof. Dr. Müller.

Philosophie. 2 Stunden. Dic formale Logik nach Becks Grundriss der empirischen Psychologie und Logik nebst den daran sich anschliessenden Uebungen· Prof. Dr. Müller.

Geschichte und Geographie. 2 Stunden. Neuere Gcschichte von 1500 bis 1815 nach Schmidts Leitfaden und Wiederholuug der Oro- und Hydrographie Europas nach v. Seydlitz Leitfaden der Geographie. 2 St. Der Director.

Mathematik. 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Die ebene Trigonometrie nach eigenen Heften. 2 St. — Wiederholung der Stereometrie. 1 St. — Anleitung zur Lösung von Aufgaben. 1 St. — Im Winter-Semester: Die Gleichungen des ersten und zweiten Grades, die Reihen und die Combinationslehre nach Kambly. 2 St. Anfangsgründe der Astronomie als Anhang zur Stereometrie. 1 St. — Lösung von Aufgaben aus den verschiedenen Theilen der Mathematik. 1 St. Oberlehrer Matthäi. Wöchentlich wurden Aufgaben von den Schülern bearbeitet und von dem Lehrer corrigirt.

Physik und Naturkunde. 2 Stunden. Statik und Dynamik fester, tropfbarer, flüssiger und gasförmiger Körper; dann Akustik mit vielfachen Experimenten erläutert, nach eigenen Heften, Müllers Bearbeitung von Pouillets Physik folgend.

SECUNDA.

Ordinarius Herr Conrector Balsam.

a. Sprachen.

Lateinisch. 10 Stunden. Virgils Aeneide 1. und 2. Buch nebst der 6. und 7. Ecloge. Prof. Dr. Müller. 2 St. — Ciceros Reden, die Catalinarischen alle, pro Archia poeta, pro Ligone, pro lege Manilia, pro Milone und pro Marcello. 3 St. — Exercitium nach Seiferts Uebungen und Extemporalien. 2. St. — Loci memoriales. 1 St. — Grammatik nach Zumpt. 2 St. — Freie lateinische Arbeiten. 1 St. Conr. Balsam.

Griechisch. 6 Stunden. Plutarchs Themistokles und Xenophons Cyropaedie 3. Buch mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auswahl nebst einer Einleitung in die Biographien des Plutarch und des Xenophon. 2 St. Prof. Dr. Müller. — Homers Iliade von Buch 6. v. 206 bis Buch 10. 2 St. Conr. Balsam.

Deutsch. 2 Stunden. Freie deutsche Ausarbeitungen, Uebung im Disponiren und im Anfertigen praktischer Aufsätze und Briefe. 1 St. — Grammatik, Uebung im mündlichen Vortrage, Lectüre und Erklärung von Göthe's Hermann und Dorothea und Schillers Wallenstein. 1 Stunde. Hilfslehrer Hanke.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre aus Magers Lesebuch die Abschnitte: Briefe, Tendenzschrift, Dramatisches, Didaktisches, Fabeln von Lafontaine, versificirte Erzählungen, Don Quixote. 1 St. — Exercitien und Grammatik nach Hirzel. 1 St. Conr. Balsam.

Hebräisch. 2 Stunden. Einübung der Formenlehre nach Gesenius und Lectüre aus Gesenius Lesebuch S. 2 bis 23. Der Director,

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Combinirt mit Prima.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Römische Geschichte nach Schmidts Leitfaden. 2 St. Lehrer Mäntler. — Geographie, Uebersicht über die ganze Erde mit besonderer Rücksicht auf Europa nach v. Seydlitz. 1 St. Conr. Balsam.

Mathematik. 4 Stunden. Im Sommer-Semester: Von der Proportionalität grader Linien, Aehnlichkeit der Figuren, Berechnung der regulären Polygone und des Kreises nach Kambly, 5. und 6. Abschnitt. 2 St. Winter-Semester: Stereomotrie nach eigenen Heften und Wiederholung und Auflösung von Aufgaben. 2 St. — Algebra. Von der Radicirung und den Logarithmen nach Kambly, § 45 bis 67. 2 St. — Aufgaben wurden von den Schülern zu Hause bearbeitet und von dem Lehrer corrigirt. 2 St. Oberlehrer Matthäi.

Physik und Naturkunde. 2 St. Einleitung und die wesentlichsten Gesetze uud Erscheinungen aus der Mechanik, mit Experimenten erläutert.

TERTIA.

Ordinarius Herr Lehrer Mäntler.

a. Sprachen.

Lateinisch. 9 St. Caesar de bello gallico 4. und 5. Buch. 2 St. — Loci memoriales. 1 St. — Exercitia und Extemporalia. 2 St. — Grammatik nach Zumpt: die Lehren von den Temporibus und Modis. 2 St. Lehrer Mäntler. — Ovid's Metamorphosen vom 14. Buch v. 610 bis zum 15. und 1. Buch v. 350. 2 St. Conr. Balsam.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. 6 Stunden. Xenophons Anabasis 6. und 7. Buch. 2 St. — Homers Iliade 1. Buch. 1 St. — Grammatik, die Formenlehre nach Buttmann. 2 St. — Exercitia. 1 St. Lehrer Mäntler.

Deutsch. 2 Stunden. Freie deutsche Ausarbeitung. 1 St. — Uebnng im Declamiren und freien Vortrage. 1 St. Lehrer Mäntler.

Französisch. 2 Stunden. Aus Lüdeckings Lehrbuche ausgewählte prosaische und poetische Stücke 1 St. — Wiederholung der Formenlehre, Einübung der unregelmässigen Zeitwörter und niedern Syntax nebst Correctur der Exercitien nach Hirzel. 1 St. Im Sommersemester S. A. Candidat Dr. Liebig, im Winter-Semester S. A. Candidat Schaub.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Die Glaubenslehre nach Luthers Catechismus. 1 St. — Erklärung der Briefe des Johannes und Jacobus. 1 St. Lehrer Mäntler.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Mittlere und neuere Geschichte bis 1648 nach Volger. 2 St. — Geographie. Allgemeine Einleitung und Amerika nach v. Seydlitz. 1 St. Lehrer Mäntler.

Mathematik. 4 Stunden. Geometrie: Von der Congruenz der Triangel bis zur Aehnlichkeit der Figuren nach Kambly von § 44 bis § 127. 2 St. — Arithmetik: Die Decimalbrüche von den absoluten Zahlen und der Algebra bis zur Radicirung nach Kambly § 1 bis § 44. 2 St. Aufgaben wurden regelmässig von den Schülern angefertigt und von dem Lehrer corrigirt. Oberlehrer Matthäi.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester Botanik: Anleitung zur Kenntniss der bei uns wildwachsenden Pflanzen an lebenden Exemplaren erläutert nach Cuvié. 2 St. — Im Winter-Semester: Geognosie nach Glockner. 2 St. Oberlehrer Matthäi.

QUARTA.

Ordinarius Herr Lehrer Göbel.

a. Sprachen.

Lateinisch. 9 Stunden. Cornels Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus und Epaminondas. 3 St. — Exercitia und Extemporalia. 2 St. — Loci memoriales. 1 St. Grammatik nach Zumpt, die Lehre von den Casus. 2 St. Lehrer Göbel. — Phädrus Fabeln Buch 1 bis 3. 2 St. Hilfslehrer Hanke.

Griechisch. 6 Stunden. Uebersetzung aus Göbels Griechischen Lesebuch. 2 St. — Einübung der Formenlehre bis zum Verbo in μι excl. nach Buttmann. 3 St. Lehrer Göbel,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. 2 Stunden. Frele deutsche Ausarbeitung. 1 St. — Uebung im Declamiren und freien Vortrage und Grammatik nach Götzinger. 1 St. Lehrer Göbel.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre. 1 St. — Exercitien und Grammatik nach Hirzel. 1 St. Lehrer Schneider.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Die Pflichten- und Glaubenslehre nach Luthers Catechismus und die Gleichnisse. 2 St. Lehrer Göbel.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Deutsche Geschichte mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staats nach Böttiger, 2 St. Hilfslehrer Hanke. — Geographie von Europa nach v. Seydlitz. 1 St. Lehrer Göbel.

Mathematik. 3 Stunden. Geometrie: Einleitung und Planimetrie bis zur Congruenz der Triangel incl. § 1 bis 60 nach Kambly. 1 St. — Arithmetik: die bürgerlichen Rechnungsarten, nach eigener Bearbeitung des Lehrers. 2 St. Oberlehrer Matthäi.

Naturkunde. 2 Stunden. Zoologie: die wirbellosen Thiere; dann allgemeine Wiederholung und vergleichende Zusammenstellung des gesammten Thierreichs. Oberlehrer Matthäi.

QUINTA.

Ordinarius Herr Lehrer Schneider.

a. Sprachen.

Lateinisch. 8 Stunden. Lectüre nach Blume's Lesebuch. 3 St. Lehrer Schaub. Exercitia und Extemporalia. 2 St. Hilflehrer Dr. Liebig bis Michaeli, jetzt Hilfslehrer Schaub. — Loci memoriales. 1 St., — Grammatik nach Blume, 2 St. Lehrer Göbel.

Deutsch. 5 Stunden. Deutsche Grammatik, Wiederholung der Formenlehre, die Lehre von den Präpositionen und Orthographie nach Götzinger. 2 St. — Uebung im Lesen, mündlichen Vortrage und Deklamiren. 2 St. — Deutsche Aufsätze und Uebung im Rechtschreiben. 1 St. Schulamts-Candidat Dr. Liebig, dann Schulamts-Candidat Schaub.

Französisch. 2 Stunden. Leseübung und Versuche im Uebersetzen aus Ahns 1. Cursus. 1 St. Grammatik und kleine Uebung im Schreiben. 1 St. Lehrer Schneider.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Einübung und Erklärung der Hauptstücke des Lutherschen Catechismus. 1 St. — Bibellesen. 1 St. Hilfslehrer Hanke.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. Allgemeine Uebersicht der Hauptbegebenheiten aus der Weltgeschichte nach Bredow. 1 St. Lehrer Göbel, — Geographie, der preussische

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Staat speciell, Deutschland, Frankreich, England, Schweden und Dänemark übersichtlich nach Volger. 2 St. Lehrer Schneider.

Arithmetik. 4 Stunden. Tafelrechnen bis zur Regeldetri mit Brüchen incl. 3 St. Kopfrechnen. 1 St. Lehrer Schneider.

Naturkunde. 2 Stunden. Im Sommer-Semester: Anfangsgründe der Botanik und Kenntniss der am häufigsten bei uns vorkommenden Pflanzen nach lebenden Exemplaren. Im Winter-Semester: die Säugethiere nach Schilling. Hilfslehrer Hanke.

SEXTA.

Ordinarius Herr Lehrer Hanke.

a. Sprachen.

Lateinisch. 9 Stunden. Lectüre aus Blume's Lesebuch 1. Cursus. 3 St. — Einübung der Formenlehre bis zu den unregelmässigen Verbis nach desselben Grammatik. 4 St. — Schreibübungen und Exercitien. 2 St. Hilfslehrer Hanke.

Deutsch. 6 Stunden. Deutsche Arbeiten, Aufsätze, Briefe u. s. w. 2 St. — Grammatik, die Formenlehre nach Götzinger. 2 St. — Orthographische Uebungen, Lesen nach Auras und Gnerlich und Declamation.

b. Wissenschaften.

Religionslehre. 2 Stunden. Erklärung der Hauptstücke des Lutherschen Catechismus mit besonderer Berücksichtigung des ersten Hauptstücks und unter Anführung passender Bibelsprüche, die auswendig gelernt wurden. 1 St. — Eintheilung der biblischen Schriften und Lectüre aus Morgenbessers biblischer Geschichte. Schulamts-Candidat Dr. Liebig im Sommersemester, dann Schulamts-Candidat Schaub.

Geographie. 2 Stunden. Einleitung in die geographischen Elementarbegriffe, dann die Provinz Schlesien. Schulamts-Candidat Schaub.

Arithmetik. 4 Stunden. Die vier Species mit unbenannten und benannten, ganzen und gebrochenen Zahlen. 3 St. — Kopfrechnen. 1 St. Schulamts-Candidat Schaub.

Naturkunde. 2 St. Im Sommersemester: Elemente der Botanik an lebenden Exemplaren entwickelt. Im Wintersemester Zoologie, die Säugethiere nach Schilling. Hilfslehrer Hanke.

Nichtgriechen.

Französisch. 2 Stunden. Lectüre aus Knebels französischen Lesebuch. Schulamts-Candidat Sehaub.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Praktisches Rechnen. 2 Stunden. Bruchrechnung, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zinsrechnung, Disconto und Rabattrechnung. Hilfslehrer Hanke.

Zeichnen. 2 Stunden. Zeichnenlehrer Fahl.

Katholischer Religions-Unterricht.

1. Abtheilung. 2 Stunden. Im Sommer-Semester. Die specielle Lehre von den Sacrementen, und Fortsetzung und Schluss der Reformationsgeschichte. Im Winter-Semester. Fortsetzung der Sacramentenlehre und der Geschichte der Jesuiten. Kaplan Grieger.

2. Abtheilung. 2 Stunden. Erste Periode der Religionsgeschichte nach Bartels Lehrbuch und Fortsetzung der Erklärung des katholischen Symbolums. 1 St. — Erklärung der Gebräuche und Ceremonien der katholischen Kirche, 1 St. Kaplan Grieger.

Mosaische Religionslehre.

1. Abtheilung. Ausführliche Erklärung der zehn Gebote und Geschichte des jüdischen Volks seit der Zerstörung des ersten Tempels bis zu den Makkabäern mit Bezug auf die apogryphischen Bücher. Dr. Sammter.

2. Abtheilung. Religionslehre und biblische Geschichte bis zum Buche Samuelis. Dr. Sammter.

Technische Fertigkeiten.

Kalligraphie. 4 Stunden. In Quarta 1 St. Lehrer Göbel. — In Quinta und Sexta combinirt. 3 St. Lehrer Schneider.

Zeichnen. 8 Stunden. Dieser Unterricht wird in vier Abtheilungen theils im freien Hand- und Planzeichnen, theils nach Modellen ertheilt. Zeichnenlehrer Fahl.

Gesang. 6 Stunden.

1. Abtheilung. 2 Stunden. Einübung von Turnliedern, drei und vierstimmig für Knabenstimmen, Einübung von Cantaten im gemischten Chor und Männergesange. Gesanglehrer Cantor Franz.

2. Abtheilung. 2 Stunden. Kenntniss der Tonleitern, Bestimmung der verschiedenen Tonfortschreitungen und das Singen derselben nach des Gesanglehrers Handbuch für Schulen und Singen der Choralmelodien. Derselbe.

3. Abtheilung. 2 Stunden. Begriffserklärung von Laut, Klang und Ton, oder das gesammte Tonsystem und Tonstellen — oder Notenkenntniss und das Singen der Secunden- und Terzen-Fortschreitungen; letztere in einer Grundmelodie und fernere praktische Uebung im Handbuche des Gesanglehrers. Derselbe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gymnastische Uebungen. 8 Stunden. Im Sommer-Semester. Die Turner sind nach Alter und Kräften in zwei Abtheilungen getheilt und jede Abtheilung hat im Sommer an zwei verschiedenen Tagen der Woche ihre Uebungen; dagegen können im Winter aus Mangel eines ausreichenden Locals nur die Vorturner die Uebungen fortsetzen. Turnlehrer Premier - Lieutenau Scherpe.

a. Uebersicht

der lateinischen und deutschen Themen, welche die Abiturienten zur schriftlichen Prüfung an Michaeli 1851 bearbeitet haben.

1. In wiefern übt das Studium der Geschichte eine tröstende und beruhigende Einwirkung auf uns aus?
2. Certum voto petendum esse finem, sapientar monuisse Horatium (epist. L. I, epist. 2 v. 156) demonstretur.

b. Uebersicht

der Themen, welche im Laufe des Schuljahres zu freien Ausarbeitungen aufgegeben und von den Schülern bearbeitet worden sind:

a. Lateinische u. deutshe Themen in Prima unter der Leitung des Prof. Dr. Müller.

1) Welches unter den Uebeln, die auf dem Menschengeschlechte lasten, sind in der That als Folgen der gesteigerten Cultur und Civilisation zu betrachten?

2. Bene dixisse Sallustium (bell. Cantil. c. 11.) eum demum vivere atque frui anima, qui aliquo negotio intentus praeclari faeinoris aut artis bonae famam quaerat.

3. Was haben wir bei der Wahl der Vorbilder, denen wir ähnlich werden möchten, vornehmlich zu beobachten?

4) Warum pflegten die alten Römer zur Bezeichnung der Begriffe Tugend und Tapferkeit ein und dasselbe Wort zu wählen?

Zu dem nicht bearbeiteten Thema ist eine Disposition gemacht.

5) Warum ist eidlichen Betheuerungen zu allen Zeiten und bei allen Völkern, die wir genauer kennen, mehr Glauben beigemessen worden, als der durch keinen Eid bekräftigten Aussage und Zusage?

6) Cur difficillimum esse dicat inter mortales, gloria vincere invidiam? Micipsa apud Sallustium (bell. Ingurth c. x) explanetur.

7) Egregie dictum esse a Seneca (epist. CVII) ducere volentem fata, nolentem trahere, demonstretur.

8) Warum haben wir die Sorge für die Gesundheit unsers Körpers als eine unserer wichtigsten Pflichten zu betrachten?

9. Quibusnam virtutibus maxime exelluerint prisci Romani, oxponatur.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. Welches sind die festesten Stützen des Glaubens an eine allwaltende göttliche Vorsehung?

11. Quando recte adhibere possimus Homericum illud.

„ἄλλος γαρ τἄλλοισιν ἀνὴρ ἐπιτέρπεται ἔργοις.“

(Odyss. L. XIV, v, 225), quaeritur.

12. Aus welchen Quellen entspringt am häufigsten die Unzufriedenheit der Menschen mit ihrem Schicksale? Oder

13. Uebt die Herrschaft der Affecte oder die der Leidenschaften einen verderblichern Einfluss auf den Menschen aus?

Zu dem nicht bearbeiteten Thema ist eine Disposition zu liefern.

14. Quod non volet lex, saepe id fieri vetare pudorem, recte dixisse Senecam, demonstretur.

15. Wie verhalten sich die verschiedenartigen Beweggründe, durch welche die Menschen bei ihrem Handeln geleitet zu werden pflegen, ihrem moralischen Werthe nach zu einander?

16. Labi tempora tacitisque nos senescere annis, cur crebro monendi simus, exponatur.

17. Dürfen die von Bekennern des Christenthums verübten Gräuel der christlichen Religion selbst zur Last gelegt werden? Oder

18. Welches sind die Vorzüge, welche in der „mein Vaterland“ überschriebenen Ode Klopstocks, so wie in anderen Gedichten desselben dem deutschen Volke nachgerühmt werden?

19. Quae similitudo intercesserit inter priscos Romanos et Germanos illos, quorum mores describit Tacitus, exponatur, oder

20) Quaenam praecepta atque hortamina repetenda sint ex dicto Virgiliano: „Audaces fortuna iuvat,“ qaaeritur.

21. Klopstock und Ramler als patriotische Dichter. Eine Parallele. Oder

22. Warum haben wir bei Beurtheilung anderer Menschen mehr auf ihre Handlungen als auf ihre Reden zu achten?

Zu dem nicht behandelten Thema ist eine Disposition abzuliefern.

23. Enarretur argumentum libri sexti Iliadis Homericae. Oder

24. „Scelus intra se tacitum qui cogitet ullum, facti crimen habere,“ uum recte dixerit Juvenalis? quaeritur.

25. Inwiefern lassen sich die vier Lebensalter mit den vier Jahreszeiten vergleichen? Oder

26. Wie unterscheiden sich Neid nnd Wetteifer von einander?

Zu dem nicht bearbeiteten Thema ist eine Disposition zu liefern.

27. Uter laude atque admiratione sit dignior, Hector an Achilles, quaeritur.

Lateinische Themen in Secunda unter der Leitung des Conrector Balsam.

1) Cur Majus deliciarum mensis apud nos appelletur, explicabitur,

2) Quid potissimum spectaverit Cicero prima sua Catilinaria, doceatur.

3) Landes vitae rusticae depromptae ex Virg. Georg II, 458 et Horatio.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Exponatur versus Horatii: imperat aut servit collecta pecunia cuique.

5) Tartarus, qualem sibi veteres finxerint describatur. (Virg. Aen. VI, v. 545) seq.

6) Cn. Pompejus num cognomine Magnus sit dignus, dijudicetur ex oratione pro lege Manilia.

7) Qualem Achillem pinxerit Homerus nono potissimum libro, exponatur.

8) Quatenus verum sit tritum illud sermone proverbium: „Suae quisque fortunae est faber."

9) Miloniana Ciceronis perfectum orationis defensoriae exemplum.

Deutsche Themen in Secunda unter der Leitung des Hilfslehrers Hanke.

1) Warum ist die Ehrfurcht vor dem Altar so natürlich?

2) Ein Blumengarten im Frühling. Schönbeschreibung, Oder

3) Die Freuden des Fleisses. Gespräch.

4) Ueber die Eitelkeit. — Lob des Eisens. — Wenn die Nachtigal schlägt. Poetischer Versuch.

5) Wie unterscheiden sich der Glückliche und der Unglückliche in ihrem Aeussern?

6) Das Wohlthätige und Nachtheilige der Flüsse. Oder Erklärung des Sprichwortes: „Frisch gewagt ist halb gewonnen." Oder der Abschied vom Vaterhaus. In fünffüssigen ungereimten Jamben.

7) Ein Landschaftsgemälde. Oder Schweigen ist besser als Reden.

8) Warum hat grade die Jugend sich besonders vor böser Gesellschaft zu hüten? Oder Characteristik des Nachbars nach Göthe's Herrmann und Dorothea.

9) „Denn der Mensch, der zur schwankenden Zeit auch schwankend gesinnt ist,
Der vermehrt das Uebel und breitet es weiter und weiter;
Aber wer fest auf dem Sinn beharrt, der bildet die Welt sich."

10) Ueber die Entschuldigung: „andere machen es auch so."

11) Ueber die Macht der Gewohnheit. Oder: warum haben so manche keinen Freund?

12) Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. Oder über die Lüge.

12) Es giebt kein anderes Unrecht als den Widerspruch. Schillers Wallenstein. Oder das Schönere kann überall an seiner rechten Stelle sein, nur bei dem Bekenntnisse unserer Fehler nicht.

14) Vergleich des Sturms mit den Leidenschaften.

15) Lob des Friedens, nach Schillers Braut von Messina Akt. I.

Deutsche Themen in Tertia unter der Leitung des Lehrers Mäntler.

1) Einladung zu einer Landparthie. Oder Fürchte nicht zu viel und hoffe nicht zu viel.

2) Widerspruch des Satzes: „ein dummer Mensch macht sein Glück besser, als ein kluger."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Lebenssorgen sind nützlich, denn sie erhalten in uns das Gefühl der Abhängigkeit von Gott, befördern die Verbindung der Menschen untereinander und beleben die menschliche Thätigkeit. Oder wodurch unterscheidet sich der Schmeichler von dem Freunde?

4) Rede des Cortes nach Verbrennung der Flotte. Eine Ehrenerklärung.

5) Ueber den wahren Lebensgenuss. Oder über die wahre Zufriedenheit.

6) Wie entwickeln wir wahre Vaterlandsliebe in den Herzen der Unsern? Oder wie ehrt man am besten das Andenken würdiger Männer? Oder Weisheit ist schätzbarer, als Leibesstärke.

7) Es soll bewiesen werden, dass Schüler, welche den Lehrer betrügen, Niemanden als sich selbst betrügen.

8) Der Kirchhof, eine Abendbetrachtung. Oder Folgen der Kreuzzüge. Oder Schweigen ist besser als Reden.

9) Von dem Nutzen und dem Angenehmen der Gebirge. Oder Müssiggang ist aller Laster Anfang.

10) Die belohnte Wohlthätigkeit. Eine Erzählung. Oder wahre Tugend wird schon auf Erden reichlich belohnt.

11) Wodurch werden besonders die Freuden des Umgangs erhöht?

12) Wozu sollen wir den Gedanken an die Vergänglichkeit benutzen? — Die Tellsage nach Schiller.

13) Das Zeitalter der Hohenstaufen. Oder welche Rechte kommen den Menschen über die Thiere zu?

II. Verordnungen der hohen Behörden von allgemeinem Interesse.

1. Vom 22. März 1851. Die Kaiserlich Oestreichische Regierung hat den Wunsch ausgesprochen, sich auch ihrer Seits an dem Austausche der Programme zu betheiligen und schon in dem laufenden Jahre das Programm des Kais. Theresianischen Gymnusiums zu Wien gegen die Programme der diesseitigen Anstalten auszutauschen.

2. Vom 2. Juni. Die Directoren haben bei Anordnung des Lectionsplans sich möglichst nach der Verordnung vom 24. October 1837 zu richten und nur wenn besondere Gründe eine dem allgemeinen Lehrplan nicht entsprechende Zahl der Lehrstunden und Vertheilung eines und desselben Lehrfaches unter mehrere Lehrer derselben Classe nöthig machen oder räthlich erschei-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nen lassen, sich hierüber in dem Begleitungsberichte zu äussern, insofern die betreffende Einrichtung erst getroffen werden soll und nicht bereits genehmigt oder gestattet worden ist.

3. Vom 27. Juni. Die Directoren werden ermächtigt, nach Maassgabe der gemachten Wahrnehmungen in geeigneten Fällen die Schüler und Zöglinge durch Abmahnungen und Verbote von dem Besuche der öffentlichen Gerichtsverhandlungen zurückzuhalten.

4. Vom 27. April. Benachrichtigung, dass mit dem ersten October v. J. an Stelle der bisher bestandenen Central-Bildungs-Anstalt für Lehrer in den Leibesübungen eine Central-Turn-Anstalt in Wirksamkeit getreten ist. In derselben sollen in einem jedesmal vom 1. October bis 30. Juni dauernden Cursus eine Anzahl von höchstens 18 Militär- und eben so viel Civil-Eleven gemeinschaftlich unterrichtet, und unter Zuhilfnahme der erforderlichen Hilfswissenschaften, namentlich der Anatomie und Physiologie zu Lehrern der Gymnastik ausgebildet werden.

5. Vom 12. October. Um auf die Beseitigung des nachtheiligen Einflusses der Leihbibliotheken auf Schüler hinzuwirken, falls Eigenthümer von Bibliotheken den bestehenden Vorschriften entgegen, Schülern ungeeignete Bücher verabreichen, hat die Direction der Polizeibehörde Anzeige zu machen, damit dieselbe Entziehung der Concession auf dem ihr gesetzlich vorgeschriebenen Wege herbeiführe. Dagegen sind die Classen-Bibliotheken mit angemessenen anziehenden und belehrenden Unterhaltungs-Schriften, besonders Biographien, Geschichtswerken, Reisebeschreibungen und classischen Dichtungen zu versorgen.

6. Vom 12. October. Die Bestimmung des § 41 des Abiturienten-Prüfungs-Reglements, nach welchem zu den Abiturienten-Prüfungen Schüler, die aus Secunda ausgetreten sind, erst nach Verlauf von zwei Jahren zugelassen werden dürfen, wird erneuert, und alle Dispensations-Gesuche dieser Art sind abzulehnen, da die betreffenden Aspiranten ohne ausdrückliche Ermächtigung der vorgesetzten Behörde zu den Prüfungen nicht zuzulassen sind.

7. Vom 12. October. Aus der im § 23 des Abiturienten-Prüfungs-Reglements sub a enthaltenen Bestimmung ist von einigen Lehrern die Folgerung gezogen worden, dass bei Lesung der classischen Autoren in den Lehrstunden die Erklärung in lateinischer Sprache gegeben werden müsse. Dies liegt jedoch nicht in der gedachten Bestimmung; es wird daher hierauf aufmerksam gemacht, da nach gemachten Erfahrungen das Verständniss der Erklärung durch den Gebrauch der fremden Sprache erschwert, jedenfalls die lebendige Aufnahme des Inhalts der gelesenen Stellen und die vertraute Befreundung mit dem Geiste der Schriftsteller durch Erklärung in der Muttersprache besser gefördert wird. Die wünschenswerthe und den Schülern sehr bald zur Freude gereichende Festigkeit im mündlichen Gebrauche der lateinischen Sprache, wird weit eher gewonnen werden, wenn in einer der für das practische Latein bestimmten Stunde, die Primaner der Reihe nach kürzere, freie aber vorbereitete Vorträge über Aufgaben, welche aus der vorkommenden Lectüre zu ziehen sind, zu halten und gegen Opponenten zu vertheidigen angeleitet wer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den, wodurch auch die Lehrer zu eigenem Ein- und Mitwirken in lateinischer Sprache den besten Anlass erhalten.

8. Vom 10. November. Die zur Anmeldung zum Portepée-Fähndrichs-Examen erforderlichen Atteste sind mit der in der Circularverfügung vom 14. März und 4. Juli 1845 vorgeschriebenen Ausführlichkeit auszustellen und auch in vorkommenden Fällen ist etwaigen Requisitionen der betreffenden Truppentheile in dieser Beziehung zu genügen.

9. Vom 19. November. Die Prüfungs-Commissionen werden ausdrücklich auf die §§ 26 28 31. Anmerkung. 3 und 4 verwiesen und die Herren Commissarien sollen mit Strenge darauf halten, dass diese Vorschriften befolgt und Maturitäts-Zeugnisse nur dann ertheilt werden, wenn das Resultat der Prüfung den Bestimmungen des Reglements entspricht. Das Urtheil über dieses Resultat ist mit Bestimmtheit und ohne alle, verschiedener Deutung fähige, beschränkende Zusätze auszusprechen.

10. Vom 2. December. Bei Anfertigung der jährlich einzureichenden Nachweisung der Lehrer ist zwar das sogenannte Probejahr, nicht aber die Dauer der interimistischen Verwaltung einer Lehrerstelle bei Angabe der Dienstzeit ausser Acht zu lassen.

11. Ministerial-Erlass vom 11. December, worin bestimmt wird:

1) Einem Primaner, welcher im Disciplinar-Wege von einem Gymnasium entfernt wird, ist, wenn er an einem andern Gymnasium die Zulassung der Maturitäts-Prüfung, sei es als Abiturient, sei es als Extraneer nachsucht, dasjenige Semester, in welchem seine Entfernung von der Anstalt erfolgt ist, weder auf den zweijährigen Prima-Cursus, noch auf den im § 41 des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 vorgesehenen zweijährigen Zeitraum anzurechnen.

2) Nach demselben Grundsatze (ad 1) ist zu verfahren bei der Zulassung solcher Primaner zur Maturitäts-Prüfung, welche ein Gymnasium willkürlich, um einer Schulstrafe zu entgehen oder aus anderen ungerechtfertigten Gründen verlassen haben.

3) Wenn die Prima in eine Ober- und Unter-Prima getheilt ist, so kommt bei Berechnung des zweijährigen Prima-Cursus der Aufenthalt des Schülers in diesen beiden Classen gleichmässig in Betracht, wogegen der im § 41 des Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 angeschriebene zweijährige Zeitraum von dem Abgange aus Ober-Secunda zu berechnen ist, falls an dem betreffenden Gymnasium die Secunda in zwei Classen getheilt ist.

12. Vom 11. Februar 1852. 1. Die Zulassung der Candidaten des höheren Schulamts, welche Ausländer sind, zur Abhaltung des Probejahres an einer diesseitigen höheren Lehranstalt ist von den pro Facultate docendi geprüften Ausländern zunächst bei den Königlichen Provinzial-Schul-Collegien resp. den Königlichen Regierungen nachzusuchen. Diese Behörden haben die betreffenden Anträge zu prüfen, unstatthafte zurück zu weisen, diejenigen aber, welche sich zur Berücksichtigung eignen, unter Beifügung der Gesuche und Zeugnisse zur höheren Genehmigung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorzulegen. 2. Nach dem zurückgelegten Probejahr sind den ausländischen Candidaten des höheren Schulamts Hilfeleistungen an diesseitigen Lehranstalten ebenfalls nur mit höherer Genehmigung zu gestatten.

13. Vom 24. Februar. Der Lectionsplan für das neue Schuljahr wird genehmigt.

14. Vom 1. März. Die Direction wird aufgefordert, von jetzt ab von den Programmen sogleich nach deren Erscheinen 4 Exemplare an Se. Excellenz den Herrn Minister für Geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten einzureichen.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das neue Schuljahr begann Montags den 25. April in herkömmlicher Weise, indem sich Lehrer und Schüler zum allgemeinen Gebete im grossen Hörsaale versammelten, und dann die Verlesung der Schulgesetze erfolgte.

Den 30. April feierten Lehrer und Schüler das heilige Abendmahl in der Liebfrauenkirche. Gleichzeitig wurden die Confirmanden der Anstalt eingesegnet, welche Herr Diaconus Binco im Laufe des Winter-Semesters in besondern Religionsstunden dazu vorbereitet hatte.

Den 15. Oktober fand zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät, unseres allergnädigsten Königs, Friedrich Wilhelms des Vierten, ein Redeact im grossen Hörsaale statt, in welchem mehrere Primaner lateinische und deutsche Reden vor einer zahlreichen Versammlung hielten und die Sänger des Gymnasiums vor, zwischen und nach den Redeu angemessene Festgesänge vortrugen.

Das Gymnasium hat den Verlust von zwei wackern Mitatbeitern zu bedauern, von welchen der eine Herr Schulamtscandidat Dr. Liebig als Lehrer an das Gymnasium zu Oels berufen worden ist, und der zweite Herr Predigt- und Schulamts-Candidat Gumlich nach bestandenem Probejahre die Anstalt verlassen hat, um sich der Seelsorge zu widmen. Wir wünschen beiden Männern wegen ihrer braven Gesinnung, Gewissenhaftigkeit und Eifers in pünktlicher Erfüllung ihrer Amtspflichten Glück und Segen nach.

Dagegen ist Herr Schulamts-Candidat Schaub nach höherer Verfügung an unsere Anstalt versetzt worden, über dessen Leben wir folgende Mittheilung machen:

Herr Eduard Gustav Schaub wurde am 6. April 1819 zu Ratibor geboren. Nachdem er die städtische Elementarschule bis zu seinem dreizehnten Jahre besucht hatte, wurde er in die sechste Klasse des dortigen Gymnasiums aufgenommen.

Durch traurige Familienverhältnisse veranlasst, vertauschte er als Primaner das Ratiborer Gymnasium mit dem Gleiwitzer und bezog nach bestandener Maturitäts - Prüfung im Jahre 1839

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

die Universität zu Breslau, um vorzugsweise Philologie zu studiren. Mit besonderer Vorliebe besuchte er die Vorlesungen der Professoren Schneider, Haase, Ambrosch, Kutzen, Stenzel, Braniss, Elvenich, Thilo und Rohovsky, hörte nebenbei Collegien über Theologie und neuere Spraehen und trat zuletzt in das unter Schneiders und Ambrosch's Leitung blühende philologische Seminar ein. Nach Beendigung seiner Studien im Jahre 1843 bot sich ihm eine einträgliche Stellung als Lehrer und Erzieher in einer damals blühenden adligen Anstalt in Krakau dar, die er bis zur Aufhebung derselben in Folge der Besitznahme Krakau's durch Oesterreich inne hatte. Hierdurch ward ihm Gelegenheit geboten, nicht nur zu grossen Reisen, in fast sämmtlichen polnischen Provinzen, sondern auch zur gründlichen Erlernung der französischen und polnischen Sprache. In Folge der im Freistaat und anderwärts durch Prüfungen von ihm erworbenen Rechte blieb er in Polen noch bis gegen das Ende des Jahres 1849, wo er jedoch wegen der nie endenden politischen Unruhen es vorzog, in die Heimath zurückzukehren. Hier bestand er den 23. November 1849 die Prüfung pro facultate docendi und, nachdem er an der hiesigen Ritter-Akademie, welcher Anstalt er zur gesetzlichen Abhaltung seines Probejahres überwiesen worden war, und bis Michaeli 1851 als interimistischer Inspector fungirt hatte, erhielt sr die Stelle eines Hilfslehrers am Gymnasium.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz.

Die Frequenz des Gymnasiums betrug im Sommer-Semester 257 Schüler; von diesen besuchten 28 Prima, 36 Secunda, 50 Tertia, 41 Quarta, 52 Quinta und 44 Sexta. Im Winter-Semester wurde die Anstalt von 246 Schülern besucht, von welchen 22 in Prima, 38 in Secunda, 54 in Tertia, 36 in Quarta, 49 in Quinta und 47 in Sexta waren. — Ein Primaner und ein Secundaner mussten leider wegen groben Disciplinar - Vergehens durch das consilium abeundi von der Anstalt entfernt werden.

B. Abiturienten.

Zu Michaeli:

1) Otto Paul Rauche aus Jauer, 20 Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 6 Jahre und war $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er studirt Theologie in Halle.

2) Friedrich Benjamin Stockmann aus Jauer, 19 Jahre alt. Er besuchte die Anstalt $4\frac{1}{2}$ Jahr und war $2\frac{1}{2}$ Jahr in Prima. Er studirt Jurisprudenz in Breslau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Ernst Emanuel Hermann Mohrenberg aus Liegnitz, 18¾ Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 10 Jahre und war 2½ Jahr in Prima. Er studirt Jurisprudenz in Breslau.

4) Heinrich Eduard Meissner aus Gross-Glogau, 19 Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 4 Jahre und war 2½ Jahr in Prima.

5) Louis Julius Eugen Schmidt aus Liegnitz, 20 Jahr alt. Er besuchte die Anstalt 10 Jahre und war 2½ Jahr in Prima. Er studirt Jurisprudenz in Breslau.

C. Stand des Lehrapparats.

1. *Die Bibliothek.*

Die Gymnasial-Bibliothek ist nicht allein aus dem etatsmässigen Fonds mit bedeutenden Werken bereichert worden, sondern hat auch durch Geschenke Zuwachs erhalten. Auf gleiche Weise ist auch die Schüler-Bibliothek vermehrt worden. Wir erwähnen nur die Bücher, welche uns durch Geschenke zugekommen sind:

a) durch die preiswürdige Munificenz der hohen Behörde.

Geschichten aus dem Herodot. Ein Lesebuch von Fr. Lange. 2. Auflage. Berlin. 1850. — Topographische und Physiographische Beschreibung der Ebene von Troja von Dr. Forchhammer mit einer Karte von Spralt. 1850. Journal für die reine und angewandte Mathematik von v. Crelle. 39. Bd.

b. von Privatpersonen

Rost's deutschgriechisches Wörterbuch. 5. Ausg. 1837. — Pinzger's Elementarwerk der griech. Sprache. 2. Aufl. 1834. 2 Bde. — Mehlhorns Aufgaben, 2 Auflage. — Schneider's griech. Lesebuch. 3. Ausg. — Hesiodus cum brevi annotatione. Ed. Dindorf. 1828. — Platonis Phaedo. Ed. Orellius et Baiterus. Ed. II. 1839. — Euripidis Jon. Ed. Dindorf. 1825. Herodoti historiarum libri IX. Apetz. 1825. — Demosthenis orationes. Ed. Dindorf. 1825. 2 Bde. — Xenophontis Expeditio Cyri c. annot. Dindorfii. Ed. II. 1826. — Cornelius v. Dähne. — Eutropius von Baumgarten-Crusius. 1824. — Ovidii opera omnia v. Baumgarten Crusius. 1824. — Propertii Carmina ed. Fr. Jacob. — Ciceronis Laelius. Ed. Beier. 1828. — Ciceronis orationes pro Plancio etc. 1850. — Lateinisches Lesebuch von Benecke. 2. Theil. 1839. — Vollständiges deutschfranzösisches Handwörterbuch. 1835. — Nouveau dictionaire. 1841. — Prakische Anleitung von Friedemann. 1840. — Wachlers Lehrbuch der Geschichte. 6. Ausg. — Aufgaben zur Bildung des latein: Stils von Forbiger. 3. Aufl. 1837. — Beschreibung der Erdoberfläche von v. Raumer. — Stüve's Leitfaden für den Unterricht in der Weltgeschichte. 6. Aufl. 1841. Thiers Geschichte des Consulats und Kaiserreichs. 4 Bde. — Campe's Werke 18 Bde. — Von dem Buchhändler Hrn. Gerschel. Versuch einer allgemeinen deutschen Synonymik von Gruber. 6 Bde. Von dem Kaufmann Herrn Hasse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

L'hermite en Provence 1827. 5 Bde. — T. Livii Pat. historiarum libri etc. Ed. Kreyssig. — Loci memoriales. Breslau. 1840. — Xenoph. Memorabilia. Ed. Schneider. 1790. Von dem Abiturienten Stockmann.

Euripides Tragoediae. Witschel. — Curtii Rufi historia Alexandri. — Elementa logices Arist. Trendelenburg. 1833. — Leclercq Proverbes dram. 1840. — Tagebuch von Capitän Cooks neuester Reise. Brand's Befreiungskrieg 1813 bis 1815. 2 Bde. — Les avantures de Télémaque. 1847. — Von dem Abiturienten Mohrenberg.

Praktische Uebungen von Seibt. 1815. — Anleitung zum Uebersetzen von Rost und Wüstemann. — Die allgemeine Geschichte von Böttiger. 6. Aufl. — Athalie, Tragédie par Racine. — Von dem Abiturienten Schmidt.

Die Elemente der reinen Mathematik von Schlieben. — Leitfaden für den Unterricht v. Stüve. Weinzierls Fabeln. — Beschreibung der Erdoberfläche v. K. v. Raumer. — Ciceronis de legibus libri III. Von dem Abiturienten Rauche.

Bericht über die in den Jahren 1848 und 1849 auf den Stationen des meteorologischen Instituts im Preussischen Staat angestellten Beobachtungen v. H. W. Dove. Berlin. 1851. Von dem Verfasser.

2. *Das physikalische Cabinet.*

ist mit einer Wattschen Dampfmaschine, die durch eine Kurbel zu bewegen ist, vermehrt worden.

3. *Die naturhistorischen Sammlungen*

sind durch Ankauf bedeutender Conchylien und das Geschenk mehrerer Seegewächse aus dem stillen Ocean an der Küste von Lima, womit wiederum Herr Kaufmann Heyn aus Hermsdorf bei Waldenburg das Gymnasium erfreut hat, verwehrt worden.

Für alle diese Geschenke spreche ich im Namen der Anstalt den ergebensten Dank aus.

D. Stipendien und Prämien.

Die Primaner Rauche und Vorwerk, und die Secundaner Müller und Neubauer erhielten zu Ostern und die Primaner Kosche und Coniecki und die Secundaner Müller und Nitsche zu Michaeli das Stahnsche Stipendium. Der Primaner Rauche erhielt noch das Bauersche Stipendium.

Die aus dem Prämien-Fonds angekauften Bücher wurden am Schlusse der öffentlichen Prüfung an zwölf Schüler in der Art vertheilt, dass je zwei Schüler aus jeder Classe, welche durch Fleiss, Fortschritt und sittlich gute Führung einen Anspruch auf öffentliche Anerkennung sich erworben hatten, mit einem Buche beschenkt wurden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

E. Allgemeiner Lehrplan.

Unterrichts-Gegenstände.	Classen und Stunden.						
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Summa.
Lateinisch	8	10	9	9	8	9	53
Griechisch	6	6	6	6	—	—	24
Deutsch	2	2	2	2	4	6	18
Hebräisch	2	2	—	—	—	—	4
Französisch	2	2	2	2	2	—	12
			2	2			
Evangelische Religionslehre	2	2	2	2	2	2	10
Katholische Religionslehre	—	—	—	—	—	—	4
Mosaische Religionslehre	—	—	—	—	—	—	2
Philosophie	2	—	—	—	—	—	2
Geschichte und Geographie	2	3	3	3	3	3	17
Mathematik	4	4	4	3	—	—	15
Praktisches Rechnen	—	—	2	2	4	4	10
Physik	2	1	—	—	—	—	3
Naturkunde	—	—	2	2	2	2	8
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	10
			2	2			—
Gesang	—	—	—	—	—	—	6
Kalligraphie	—	—	—	1	3	3	7
Gymnastische Uebungen im Sommer	—	—	—	—	—	—	6
							211

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Ordnung der Schulfeierlichkeit.

Freitag den 2. April Vormittags von 8 Uhr an.

Chor. Schlusschor aus dem Oratorium Paulus: „Nicht aber ihm allein."

V. Religion	Hilfslehrer Hanke.
VI. Geographie	Hilfslehrer Schaub.
III. Latein	Lehrer Mäntler.
IV. Französisch	Lehrer Schneider.
VI. Arithmetik	Hilfslehrer Schaub.
V. Latein	Lehrer Göbel.
IV. Geschichte	Hilfslehrer Hanke.

Nachmittags von 2 Uhr an.

II. Griechisch (Homer) . . .	Conrector Balsam.
III. Mathematik	Oberlehrer Matthäi.
I. Nationalliteratur	Prof. Dr. Müller.
II. Physik	Oberlehrer Matthäi.

Vor und zwischen den Lectionen werden Schüler der vier unteren Classen Declamationen vortragen. Nach der Prüfung werden die Prämien vertheilt, dann in Gegenwart der Lehrer die Translokationen bekannt gemacht nnd die Censuren an die Schüler abgegeben.

Der neue Schulcursus nimmt Montag den 19. April seinen Anfang. Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler findet den 15., 16. und 17. April früh von 8 Uhr an, statt. Die Prüfung der Schüler, welche aus den hiesigen Elementarschulen in das Gymnasium übergehen, ist Sonnabend den 17. April Nachmittags um 2 Uhr.

Liegnitz, den 24. März 1852.

M. KŒHLER,

Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

F. Ordn ichkeit.

Freit Uhr an.

Chor. Schlussc aber ihm allein."

V. Re Hanke.

VI. Ge Schaub.

III. La ntler.

IV. Fr neider.

VI. Ari Schaub.

V. La el.

IV. Ge Hanke.

Nach r an.

II. Gri Balsam.

III. Ma Matthäi.

I. Nat Müller.

II. Phy Matthäi.

Vor und zwischen den L eren Classen Declamationen vortragen. Nach der Prüfung Gegenwart der Lehrer die Translokationen bekannt gema bgegeben.

Der neue Schulcursus nin g. Die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler find 8 Uhr an, statt. Die Prüfung der Schüler, welche aus Gymnasium übergehen, ist Sonnabend den 17. April Nach

Liegnitz, den

CHILER,

ektor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf